

Bourrage

SCHNITT

Rohschnitt-Technik: Material wird ohne exakte Timecode-Kontrolle zusammengefügt — schnelle Sichtung von Rohmaterial vor dem finalen Schnitt. Arbeitet mit groben Handles.

Nach dem Dreh liegen Hunderte Stunden Rohmaterial vor, die schnell überblickt werden müssen — ohne in die Falle des perfektionistischen Timecode-Jonglierens zu tappen. Genau hier greift die Bourrage. Das ist nicht einfach fahrlässiger Schnitt, sondern eine bewusst grobe, schnelle Zusammenfügung von Material zur ersten Sichtung. Gearbeitet wird mit großzügigen Handles, exakte Schnittpunkte werden ignoriert, Schnitte liegen dort, wo sie ungefähr funktionieren — das Ziel ist, die Story zu erzählen und Rhythmen zu erfühlen, nicht Pixel-perfekt zu arbeiten. Die klassische Anwendung: Der Cutter schaut sich Aufnahmen an, markiert grob, welche Takes brauchbar sind, und montiert sie zusammenhängend ohne Stutter-Frames oder akkurate L-Cut-Berechnungen. Entsteht ist ein erster Assembly — raw, dreckig, aber funktional. Manche Schnitte sitzen vielleicht 6 Frames zu spät, eine Musik-In-Musik-Out ist nicht auf Sample-Ebene justiert. Das ist egal. Bourrage erlaubt es, die emotionale Struktur zu sehen, bevor man sich in den technischen Details verliert. Besonders wertvoll bei langen Takes oder dokumentarischen Projekten, wo Stunden Material sichtbar gemacht werden müssen, ohne dass jeder Cut digital gerastert ist. Die Praxis unterscheidet sich deutlich vom Rough Cut (wo bereits Farbe und Sound eingebunden werden) und vom Fine Cut (wo Präzision zählt). Bourrage-Material ist oft noch unlocked, d.h. Übergangsräume zwischen Clips sind bewusst groß gelassen, damit der Editor später noch flexibel umbauen kann. Gearbeitet wird sozusagen mit offenem Netz — Fehler sind Fehler, aber keine Tragödie, weil ohnehin noch einmal zurückgekommen wird. Manche Schneiderei nutzt Bourrage als Test-Phase vor der eigentlichen, kostspieligen Online-Sitzung. So zeigt sich schneller, ob eine Szene überhaupt funktioniert, ob Musik passt, ob das Pacing stimmt — ohne dabei Ressourcen zu verschwenden. Wichtig: Bourrage ist methodisch, nicht chaotisch. Dokumentiert wird trotzdem, welche Takes genommen wurden, nur eben grob. Die Schnittkante ist etabliert, nur nicht justiert. Viele junge Cutter verwechseln das mit purem Ausprobieren — das führt zu Chaos. Bourrage hat einen Plan, nur eben nicht bis zur letzten Dezimale ausgearbeitet.